

Rob. Schumann.

Er, der Herrlichste von Allen.

Innig, lebhaft.

Er, der Herrlichste von Al - len, wie so

mil - de, wie so gut! Hol-de Lip-pen, kla-res Au - ge, hel-ler

Sinn und fe - ster Muth. Sowie dort in blauer Tie-fe hell und

herr - lich je - ner Stern, al - so Er an meinem Himmel hell und

herr - lich, hehr— und fern!

Wand - le, wandle deine Bahnen, nur be - trach - ten dei - nen

Schein, nur in De - muth ihn be - trach - ten, se - lig nur und trau - rig

sein. Hö - re nicht mein stil - les Be - ten, deinem Glü - cke nur ge -

weiht; darfst mich nie - d're Magd nicht ken-nen, ho - her Stern der Herr - lich-

keit, — ho-her Stern der Herr - lich - keit. Nur die Wür - digste von

Al - len darf be - glü - cken dei - ne Wahl, und ich will die Ho - he

seg-nen vie - le tau - - send - mal; will mich freu - en dann und

wei - nen, se - lig, se-lig bin ich dann, — soll-te mir das Herz auch

ritard.

bre-chen, brich, o Herz, was liegt da - ran?

ritard.

Er, der Herrlichste von Al - len, wie so mil - de, wie so

gut! Hol-de Lip-pen, kla-res Au - ge, heller Sinn und fe - ster

ritard.

Muth, wie so mil - de, wie so gut!

ritard.

ritard.

p *p*